

AUS DEM SEEVETALER GEMEINDERAT

# Neue Lärm-Attacke droht

## Niedersachsen plant Erweiterung der A7-Rastplätze bei Ramelsloh

Von Carsten Weede

**Hittfeld.** Mit Entrüstung hat der Bürgermeister der Gemeinde Seevetal, Günter Schwarz (SPD), auf Pläne des Bundesverkehrsministeriums reagiert, die Rastplätze „Seevetal“ und „Hasselhöhe“ in der Gemarkung Ramelsloh an der A7 im großen Stil zu erweitern. Die Gemeinde Seevetal habe durch einen Zufall erfahren müssen, dass Bund und Land Niedersachsen entsprechende Planungsuntersuchungen angeschoben hätten, berichtete Schwarz zu Beginn der jüngsten Sitzung des Gemeinderates am Dienstagabend in der „Burg Seevetal“.

Überlegungen seien offenbar Bestandteil einer landesweiten Initiative, wonach mindestens 500 zusätzliche Lkw-Parkplätze in Niedersachsen entstehen sollen. Der Bund stelle dafür insgesamt 18,6 Millionen Euro zur Verfügung. Die Rastanlagen bei Ramelsloh sollen laut Bürgermeister „auf mindestens das Dreifache des Bestehenden“ erweitert werden.

Schwarz zeigte sich „schockiert von derartigen Vorstellungen“. Er habe das Bundesverkehrsministerium in einem Schreiben nachdrücklich dazu



Der Ohlendorfer Karlheinz Wellbrock kämpft seit Jahren für besseren Lärmschutz an der A7.

Foto: cw

aufgefordert, von solchen Planungen für die Gemeinde Seevetal abzusehen. Gegenüber Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) habe er deutlich gemacht, dass die Gemeinde Seevetal mit ihren zahlreichen Autobahnen und Haupt-eisenbahnstrecken, dem Rangierbahnhof Maschen und der geplanten Rastanlage in Meckelfeld bereits jetzt einen außergewöhnlich hohen Beitrag

für überregionale Verkehrsstrassen übernommen hat.

„Die damit verbundenen Immissionen beeinträchtigen Bürger und das Gemeinwesen schon heute weit über Gebühr. Jede vermeidbare zusätzliche Belastung hat daher unbedingt zu unterbleiben.“ Er habe an den Minister appelliert, sämtliche Planungsüberlegungen in dieser Hinsicht einzustellen und von etwaigen Erweite-

rungsabsichten in Seevetal endgültig Abstand zu nehmen.

Seit Jahren kämpfen Anwohner in Ohlendorf und Ramelsloh für besseren Lärmschutz entlang der A7. „Der Verkehrslärm ist schon heute unerträglich, wenn der Wind aus westlicher Richtung weht“, sagt SPD-Ratsherr Karlheinz Wellbrock aus Ohlendorf. Eine Erweiterung der Rastplätze würde die Lage noch verschlimmern.